

Lesebeispiel Fernkursordner 1, S. 108

Wie entstehen persönliche Überzeugungen – wie entstehen wissenschaftliche Modellvorstellungen?

Motiv der Sicherheit

2. Das Konsensusprinzip

Wir sprachen von dem Erreichen von *Sicherheit* als oberstem Leitziel, als Motiv, das uns bei unseren Deutungen der Wirklichkeit leitet.

Wir erreichen diese Sicherheit, wenn wir ein ähnliches Weltbild haben wie andere, einen ähnlichen Deutungsrahmen, denn dann gehören wir dazu. Wenn wir „*Konsens*“ haben, dann sind wir akzeptiert.

a. Verschiedene Bezugsgruppen:

Unser Weltbild ist nicht einfach unser eigener Deutungsrahmen, den wir uns allein „zusammengebastelt“ haben, sondern die grundsätzliche Sicht der Welt haben wir erst einmal „übernommen“. Denn wir leben nicht isoliert, sondern in unterschiedlichen Familien und Kulturen.

Bei der Interpretation dieser Welt stehen wir nicht einfach den Fakten gegenüber, sondern unsere Eltern geben uns ihre Grundüberzeugungen mit auf den Weg.

Sie vermitteln uns ihre Vorstellungen, ihre Werte von dem, was „man“ tut, wie man sich sozial zu verhalten hat, was als wichtig und schicklich gilt, was als normal und was als unnormal zu gelten hat. Wir erfahren dabei Sicherheit, weil wir Orientierung bekommen, und erleben, daß es uns, wenn wir uns an ihre Maßstäbe halten, gut geht.

Ohne hier zu sehr ins Detail gehen zu müssen, ist sicher einsichtig, daß wir erst einmal weitgehend den Deutungsrahmen unserer Eltern übernehmen.

Sicherheit im Weltbild der Eltern

